

ARGE- Tagung St. Ottilien 6. bis 9. Juni 2017

**Tagungsthema: ... wie auch wir vergeben (RB 13,13)
Vergebung – Geschenk und Herausforderung für die Gemeinschaften, in denen wir leben**

Freitag, 6. Juni

– Sr. Lydia Stritzl, Vorsitzende des ARGE-Vorstands, und Erzabt Wolfgang Öxler von St. Ottilien begrüßen die versammelten Oblaten und Rektoren.

Bericht aus der Arbeit des Vorstands

- Die Punkte des Berichts aus der Arbeit des ARGE-Vorstands werden den Rektoren mit dem nächsten Rundbrief übersandt.
- Es wird auf die Oblatenexerziten hingewiesen: 20.-24. November 2017 in Kellenried
Leitthema ist“ Christi Liebe nichts vorziehen“ als zentraler Begriff benediktinischen Lebens
Bei den Exerziten wird es jeweils zwei Vorträge am Tag und ein Einzelgespräch geben
- Ein Oblatenkongress ist für September 2018 in Tyniec angesagt. – Die Planungen dafür laufen noch.

Aktuelles zur Homepage

- Sr. Lydia berichtet, dass es im Februar 2017 zwei Hackerangriffe auf die Homepage gab, die vom Webmaster beseitigt werden konnten. Die Landkarte mit den Klöstern der ARGE war einige Zeit nicht verfügbar. Auch dies wurde repariert.
- Sr. Lydia spricht erneut die Bitte um Fotos für die HP aus, die man an Sie schicken kann.

Stand der Vorbereitungen zum Weltkongress der Oblaten in Rom / November 2017

- Sr. Edith, Herr Martin Grüger, Frau Jean Ritzke-Rutherford bilden zusammen mit Herrn Armin Neugebauer das „Vierer-Team“ zur Vorbereitung
- Thema des Kongresses ist „Die Benediktinergemeinschaften in Bewegung“ mit einem Schwerpunkt auf dem labora
Bisher gab es zwei Vorbereitungstreffen der Delegierten, die sich mit Texten der Enzyklika „Laudato si“ auf die Thematik einstimmten.
- Das römische Vorbereitungsteam hat vor einiger Zeit eine Umfrage gemacht zur Erstellung einer Datenbank für eine Vernetzung der Oblaten.
- Im Salesianum gibt es 264 Plätze – Es sind 23 Teilnehmer aus dem deutschsprachigen Raum für den Weltkongress 2017 gemeldet.
Aktuell sind noch Plätze frei für deutschsprachige TN – Anmeldefrist: Ende Juni 2017.
- Das erste Vorbereitungstreffen für Rom war vom 1. bis 3. Oktober 2016 in Plankstetten mit dem Thema: „Die menschliche Gebrochenheit und der ‚gute Verwalter‘“ mit Schwerpunkt auf Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung.
- Herr Martin Grüger (Eibingen) berichtete über das Wachstum der Benediktineroblaten weltweit um 20 Prozent seit der letzten Erhebung 2008. Die Oblaten erweisen sich mehr und mehr als aktiver Teil der benediktinischen Gemeinschaft.
Konkret wies er auf ein Projekt hin, bei dem sich Oblaten zusammen mit dem internationalen Vorbereitungsteam in Rom an der Baumpflanzaktion der Missionsbenediktiner zur Verbesserung der Ernährungssituation in Afrika beteiligen können.
Außerdem soll das „Projekt bed and breakfast“ nun bald konkret werden, bei dem Oblaten einander weltweit gegenseitig Gastfreundschaft üben können.
- Frau Jean Ritzke-Rutherford (Niederaltaich) wies darauf hin, daß der Kongreß 2017 anders ist als alle anderen vorher, weil Kommunikation und Vernetzung eine große Rolle spielen. Dafür

könnten in Zukunft ein Newsletter für die Oblaten und Weiterbildung für Oblaten in S' Anselmo und Online-Kurse hilfreich sein.

Es wird sechs Kongresssprachen geben, wobei Englisch die Hauptsprache sein wird.

Als Hauptreferentin konnte Sr. Joan Chittister (Benedictine Sisters of Erie, USA) gewonnen werden.

Nach dem Kongress sollen die Teilnehmer am Kongress als Multiplikatoren für die Oblaten ihrer Klöster vom Kongreß berichten und Impulse vermitteln.

Zur Unterstützung finanzschwacher Teilnehmer wurde ein Notker-Wolf-Fond gebildet. Der Vorstand der ARGE wird gebeten, im nächsten Rundbrief auf diese Möglichkeit hinzuweisen.

- Auch Oblaten von Klöstern, die nicht Mitglied in der ARGE sind, können am Weltkongress teilnehmen.

- Sr. *Edith Kußmann* (Neustift) bietet an, die Materialien der Vorbereitungstreffen an Interessierte zu verschicken

Das zweite Vorbereitungstreffen der Kongressteilnehmer im Anschluss an die ARGE-Tagung in St. Ottilien steht unter dem Thema „Die Benediktinergemeinschaften in Bewegung – Kommunikation“.

Katholikentag 2018 in Münster

- Das gemeinsame benediktinische Engagement zum Katholikentag vom 9. bis 13. Mai 2018 präsentiert sich mit dem Titel „’Suche Frieden‘“ – benediktinisch! – Pax benedictina“

Das benediktinische Zentrum in Münster wird von Schwestern der Abtei Varenzell organisiert.

- Oblaten können sich am benediktinischen Stundengebet beteiligen.

Die Veranstaltung „Friedensboten in der Welt“: Benediktineroblaten berichten vom Weltkongreß wurde von der Programmkommission bereits angenommen, ein weiteres Thema könnte innerhalb der benediktinischen Präsenz sein: „Oblaten mitten in der Welt“.

Die Koordination für die Oblaten auf dem Katholikentag hat Frau Ingrid Lemberg (Stift Neuburg/Heidelberg) übernommen. Mehrere Oblaten haben ihre Mitarbeit bereits zugesagt.

- Im nächsten Rundbrief und allen folgenden bis Mai 2018 soll hingewiesen werden: Oblaten, die am Katholikentag teilnehmen, möchten ins benediktinische Zentrum kommen, auch wenn sie keinen Programmpunkt bestreiten. Es ist dem Plenum wichtig: Oblaten gehören dazu.

Mitgliederversammlung – Erster Teil

- „Nachrücker“ in einem Zusatz in die Satzung:

Siehe Rundbrief Anfang März 2017 – Der Ergänzungsvorschlag wird vorgestellt – die Abstimmung darüber für den Donnerstag angekündigt.

- P. *Theodor Lutz* (Ottobeuren) wird in Vertretung von P. *Martin Kreuzburg* (Beuron) für die anstehende Vorstandswahl per akklamationem zum Wahlleiter bestellt und nimmt die Wahl an.

- Im gleichen Procedere werden als Wahlhelfer für die Vorstandswahl *Äbtissin Johanna Mayer* (Frauenchiemsee) und *Frau Karin Schulta* (Kornelimünster) bestellt und nehmen die Wahl an.

- Der Vorstand schlägt dem Plenum vor, Sr. *Mirjam Herbort* (Varenzell) und *Frau Helga Bauer* (St. Ottilien) zu Kassenprüfern zu bestellen – sie werden durch Handzeichen gewählt (eine Stimme pro Kloster) und nehmen die Wahl an.

- Die Kandidatenliste für die Vorstandswahl bleibt bis Mittwoch 17.45 offen – weitere Meldungen sind möglich.

Der Stand: Der aktuelle Vorstand kandidiert nochmals – Zusätzlich stellt sich *Frau Eva Maria Beering* (Kornelimünster) zur Wahl als Oblatenvertreterin für den Vorstand.

- Sr. Edith fragt zu Arbeit des Vorstands: Wer spricht wen im Vorstand mit Anliegen, Vorschlägen an? – Antwort: Jeder Oblate kann jeden vom Vorstand ansprechen – Der Vorstand nimmt die Anliegen bei den Vorstandssitzungen oder ggf. auch zwischendurch im E-Mailkontakt auf.

Organisatorisches für die Tagung

- Sr. Liobgid Koch (Engelthal) hat für die Gestaltung der Liturgie während der Tagung Vorbereitungen getroffen – Sr. Lydia spielt die Orgel. Es melden sich genügend Sängerinnen und Sänger für die Schola
- Es gibt neue Essenszeiten im Gästehaus: 12.30 und 18.45 – bei Mittagessen und Abendbrot ist gemeinsames Tischgebet zu Beginn und Abschluß.
- Sr. Lydia weist auf die Möglichkeit zur Unterstützung der Auslandseinsätze der Bundeswehr durch „Aufmunterungsbriefe“ im Rahmen der Katholische Militärseelsorge und ausliegendes Informationsmaterial dazu hin.

Mittwoch, 7. Juni

Referat „Konflikte und mögliche Wege darüber hinaus: Ein Blick in die Regel Benedikts“

Zum in die Vormittagsarbeit einführenden Referat von *P. Jonas Trageser* (Jerusalem / Tabgha) einige Stichpunkte:

- *Stabilitas – Conversatio morum* – Entscheidung für das Sein, vor dem Haben (M. Puzicha) *metanoia*: tägliches Umdenken, Umkehr zum Bruder, zur Schwester hin
 - „Heute!“ – ist im Alltag gefährdet → eine dauernde Aktualität → Reduzierung
Dorotheus von Gaza: eine Mitte mit konzentrischen Kreisen drumherum – je näher an der Mitte, um so näher an den anderen
 - *Conversatio – Christozentrik – Theozentrik*, aus der die Umkehr zum Bruder entspringt
RB Werkzeuge – das Gespür für den richtigen Augenblick – wann spreche ich was an? Kairos.
Die Sonne soll über eurem Zorn nicht untergehen (Eph 4,26) – Weg der Rückkehr in den Frieden
 - gemeinsames Leben: Offenheit, Verständigung, Vergebung, Absprachen – Erlernen einer Streitkultur – eine Kultur des Gesprächs im Konflikt und in Auseinandersetzungen, das sich auf die Kultur der Liturgie auswirkt
 - Benedikts Einbeziehen und Anhören aller! – in einem bestimmten Rahmen
Benedikt geht es nicht nur um eine Kultur im materiellen Sinn, sondern oft um eine Kultur der Kommunikation – Benedikt kennt den Menschen, wie er ist, und um die Sehnsucht, die in jedem lebt
Jeder darf seinen Beitrag leisten in der Gestaltung des gemeinsamen Lebens – in allen Aspekten
Eine Atmosphäre der Dankbarkeit, nicht Lobhudelei!!
 - RB 31,19: Im Haus Gottes soll niemand verwirrt und traurig sein – dieses Haus dürfen wir mitgestalten – es ist Haus Gottes, das wir als Gäste mit Gästen bewohnen. Hier soll Gottes Gegenwart, seine Barmherzigkeit und sein Frieden wirksam und erfahrbar sein.
 - Das Ich klein und das Du groß schreiben → eine Basis, wo wir über uns hinaus wachsen, nicht klein werden, sondern wachsen
 - In der Liebe Christi für die Feinde beten – er ist die Mitte, die innerste Kraft zur Vergebung.
Den Blick auf Christus und seine Liebe leiten und gerichtet lassen
- P. stellt den Tagungsteilnehmern sein Manuskript als Kopie zur Verfügung.

Gruppenarbeit in fünf Gruppen und anschließendes Plenum

Gruppe 1: Die Schwierigkeit der Vergebung

- Gründe: Mangel an Selbsterkenntnis – ... Mangel an Achtsamkeit
- Felder: Familie als Ursache
das unterschwellige Unbewußte und das Bewußte

Gruppe 2: Die Frucht der Vergebung

- Akteur und Empfänger der Vergebung
- sakramentale Vergebung (Heilwerden – von Gott – für den, der die Vergebung empfängt) zwischenmenschliche Vergebung: Dankbarkeit beim Empfänger und Sicherheit vor Rache

Akteur: Wachstum, Befreiung von Bitterkeit – bis hin zur Förderung der Gesundheit

- auf beiden Seiten: Freude und Demut

Gruppe 3: Der „Soloweg“ der Vergebung

- einer der Beteiligten ist verstorben oder hat keine Worte (mehr)
- Sehnsucht, zu vergeben, selbst Vergebung zu empfangen

Gruppe 4: Der Wille zur Vergebung als Entscheidung

- Sich entscheiden zur Vergebung tut mir gut und tut dir gut, denn sie dient dem Leben.
- Sich entscheiden für Vergebung ist Anfang für etwas Neues.
- Wollen und Entscheiden ist nicht dasselbe

Gruppe 5: Helfer und Hilfen auf dem Vergebungsweg

- Das Wichtigste: Die eigenen Verletzungen erkennen und die eigenen Gefühle zulassen
- Kommunikation mit dem Konfliktpartner – kann trotzdem mißlingen
- Es braucht Zeit, die man einräumen muß.
- Rituale sind wichtig und Gebet für den anderen, auch andere können „in dieser Sache“ beten
- Der Impuls für die Lösung meines Konflikts kommt oft von außen.

Nachmittag

Sr. Scholastika Rübenach (Venio)

„So werden alle Glieder der Gemeinschaft im Frieden sein!“ (RB 34,5)

- Alle! werden im Frieden sein.
→ Das Gesetz der Ernte – eine Atmosphäre schaffen, in der Frieden gedeiht
- Es gibt kein eigenes Kap. in der RB über „Frieden“ – und nur vier Stellen insgesamt
- trotzdem ist Frieden für Benedikt zentrales Anliegen. Frieden ist Weg und Ziel.

Sr. Scholastika arbeitet mit der Versammlung mit einer Powerpoint-Präsentation.

Diese stellt sie den Teilnehmern als Datei zur Verfügung mit dem Hinweis auf ihre Eigentumsrechte und der Bitte, die Folien nur für den persönlichen Gebrauch zu benutzen.

1. Kurz über Sr. Scholastika und ihre Gemeinschaft
2. Frieden – was ist das überhaupt? – Niemand, der bei Verstand ist, zieht den Krieg dem Frieden vor; denn in dem einen begraben die Söhne ihre Väter, in dem anderen die Väter ihre Söhne. (Herodot) – Thomas von Aquin: Frieden ist der Zweck des Staates überhaupt
3. Das Gesetz der Ernte – eine These: Benedikts Verständnis von Frieden ist augustinisch geprägt: Pax – Ruhe des Geordnetsein aller Dinge (De civitate 19,13) → Benedikt: Frieden ist möglich – „alle werden in Frieden sein“ – M. Puzicha: Es gibt wohl kein Wort des lateinischen Konfliktpotentials, das Benedikt nicht benutzt – Benedikt ist Realist
Benedikt: Kein Dauerzustand – ein Prozeß, der immer bleibt – keiner kann sich herausziehen!
Der Frieden dient dem Heil – RB 41,1 alles so ordnen, daß es zum Heil dient und es keinen berechtigten Grund zum Murren gibt
Gen 8,22: Es wird gesät → man muß sich kümmern, damit es eine gute Ernte gibt
Für eine gute Ernte: gute Saat, geeigneter Boden, entsprechendes Wetter, Pflege und Geduld
Du wirst nichts anderes ernten, als was du säst.
Jede Saat bringt ein Vielfaches an Frucht hervor, wenn ...

→ These: Damit Frieden werden, wachsen und Früchte bringen kann, braucht es Leben, Liebe, Ausdruck, Ordnung, Sinn, Einsicht – Benedikt legt einen „Garten“ an

Leben – Körperliche Bedürfnisse (essen und trinken, ein Zu Hause haben, wirtschaftliches Wohlergehen, Gesundheit, Sorge und Pflege des Leibes)

Liebe – Soziale Bedürfnisse (nach Beziehung, Geborgenheit, lieben und geliebt werden, Anerkennung, Dialog)

Ausdruck – Geistige Bedürfnisse, Bedürfnis des Tätigseins (lernen und nachdenken, Begabungen entfalten und einbringen, etwas schaffen)

Ordnung – Bedürfnis nach Sicherheit und Ordnung (Verstehen und Nachvollziehen können, angstfrei und vertrauend leben, den eigenen Platz kennen und einnehmen dürfen, Gerechtigkeit erleben)

Sinn – Spirituelle Bedürfnisse (Orientierung, Glauben, Fruchtbringen für andere, Spuren hinterlassen)

Einsicht – Bedürfnis nach Entwicklung und Reifung (Fehler machen dürfen, Verzeihen und Verzeihung finden, die eigene Realität und die der anderen und der Gemeinschaft annehmen lernen)

→ Gesetz der Ernte: Bedingungen, die dem Frieden dienen – Benedikt schafft Bedingungen, damit Frieden wachsen kann – aber ohne den Eifer jedes einzelnen und den unbedingten Willen zum Frieden geht es nicht – RB 72,5: Ihre körperlichen und charakterlichen Schwächen sollen sie mit unerschöpflicher Geduld ertragen.

4. Und was, wenn „das Wetter nicht mitspielt“? – Was, wenn alles nicht funktioniert?

Scheitern erlaubt!

Benedikt: Die Realität hat Vorrang vor dem Ideal.

Auf Gottes Hilfe und Barmherzigkeit vertrauen und bauen.

„Das Glas ist halb voll.“ – Dankbare Menschen sind glücklicher.

5. Aus dem Leben – Zukunftswerkstatt – Gruppenarbeit:

Neu war mir ...

Ergänzen möchte ich ...

Unklar ist mir ...

Aus eigener Erfahrung weiß ich ...

→ Was will ich / was wollen wir säen und pflegen, damit Frieden wachsen kann – dort, wo wir arbeiten, leben und beten?

→ Eigenes:

„Wenn ich immer nur das Beste will, übersehe ich das Gute.“ Uli Hauser – Vgl. Mt 13,30

Das Unkraut in der Saat

- Letzter Programmpunkt am Nachmittag: Schließung der Kandidatenliste für die Vorstandswahl – alle Kandidaten bleiben bei ihrer Kandidatur. Die Kandidaten stellen sich der Versammlung kurz vor.

Donnerstag, 8. Juni

Vormittag

Lectio divina

- Als gemeinsame geistliche Übung zum Tagungsthema fanden sich alle zur Betrachtung von Gen 50,14-22: Josef und seine Brüder zusammen. Sr. *Ruth Lazar* (Alexanderdorf) führte durch die Schritte der Lectio divina.

Rückblick und Ausblick

- Beim Rückblick auf die thematische Arbeit der Tagung wurde viel Dank und Anerkennung ausgesprochen und das vom Vorstand vorgelegte Konzept und die Organisation bestätigt.
 - Von Oblaten wurde angeregt, auf den ARGE-Tagungen in St. Ottilien eine Möglichkeit für Austausch unter Oblaten, wo was „klemmt“, wo man was wie macht, zu schaffen.
 - Der Verzicht auf den in der Vergangenheit üblichen Tagungsausflug zugunsten der gemeinsamen Arbeit am Thema wurde von vielen zustimmend aufgenommen.
 - Eine Pilgerreise von / für Oblaten ins Heilige Land wird als Zukunftsvision angesprochen.
 - Angesichts der in den vergangenen Jahren zu verzeichnenden gesunkenen Zahlen bei den Tagungsteilnehmern wurde besprochen: Wer darf / kann nach St. Ottilien kommen? Der Wunsch, die Anmeldemodalitäten offener zu gestalten, wurde an den Vorstand verwiesen.
- Es bleibt die Frage, wie die Klöster mit ihren Oblaten für St. Ottilien zu motivieren sind.
- Um zukünftig auch aus der Gruppe der Oblaten Referten für die Tagung zu beteiligen, soll der Vorstand Oblaten einladen sich zu melden, was sie selbst beisteuern können. Dafür sind Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme nötig, über die man sich im Vorstand Gedanken machen sollte.
 - Der Vorschlag von Herrn Grüger, über die ARGE-Treffen hinaus ein Treffen auf nationaler Ebene zu organisieren – workshopartig: Wer seid ihr / wie lebt ihr? soll an die Rektorenkonferenz weitergegeben werden.
 - Als Themenvorschläge für St. Ottilien 2019 wurden genannt:
Demut in RB und im täglichen christlichen Leben
Wie dranbleiben? Geduld und ... bei Benedikt
- Herr Grüger erklärt sich bereit, für das Oblatenforum (Internet) – je ein Kapitel vom Oblaten-ABC zur Diskussion stellen
 - Die Tagungsteilnehmer werden eingeladen, die neue Einheitsübersetzung wahrzunehmen und anzusehen.

Nachmittag: Mitgliederversammlung – Zweiter Teil

27 Klöster mit je einer Stimme sind für die folgenden Abstimmungen / Wahlen anwesend.

Kassenbericht Frau Krümpelbeck – siehe Anlage des nächsten Rundbriefs

- Erinnerung an Zahlung des Mitgliedsbeitrags
- Vorschlag: Eine eigene Anlage an den ARGE-Rundbrief mit der Zahlungsaufforderung

Kassenprüfung – Frau Helga Bauer (St. Ottilien) und Sr. Mirjam Herbort (Varensell)

- bestätigen dem Vorstand eine ordentliche Kassenführung
- Antrag auf Entlastung des Vorstands – die anwesenden Klöster stimmen einstimmig für die Entlastung von Vorstand und Kassenprüfung

Antrag auf Ergänzung von §5 Abs. 1 des Statuts der ARGE

- Zur Regelung für das Nachrücken in den Vorstand wird der Text der vorgeschlagenen Ergänzung einstimmig angenommen.

Vorstandswahl

- Wahlleiter: P. Theodor Lutz (Ottobeuren) – Wahlhelfer: Äbtissin Johanna Mayer und Frau Karin Schulta
- Wahl des / der Vorsitzenden: Für Sr. Lydia 26 JA, eine Enthaltung
Sr. Lydia nimmt die Wahl an.
- Wahl der Vorstandsmitglieder / Klöster:

Sr. Johanna Domek (Köln Raderberg) – 25 Stimmen
Sr. Ruth Lazar (Alexanderdorf) – 26 Stimmen
P. Oliver Kaftan (Kornelimünster) – 25 Stimmen
Die Gewählten nehmen die Wahl an.

- Wahl der Vorstandsmitglieder / Oblaten
Frau Helga Jütten (Köln Raderberg) – 19
Frau Ingeborg Krümpelbeck (Osnabrück) – 18
Frau Dr. Jean Ritzke-Rutherford (Niederaltaich) – 15
Die Gewählten nehmen die Wahl an.

Als Nachrücker stehen zur Verfügung:
Frau Eva Maria Beering (Kornelimünster) – 12
Frau Dr. Tamara Gehring-Vorbeck (Plankstetten) – 8
Herr Dr. Armin Neugebauer (Jerusalem) – 7

Sr. Lydia schließt die Tagung mit vielfältigem Dank.

P. Franziskus Köller (Jakobsberg) lädt zur anschließenden Kirchenführung ein.

18. Juli 2017

Für das Protokoll:
S. Ruth Lazar OSB